



DPoIG
DEUTSCHE POLIZEIGEWERKSCHAFT
im DBB
Landesverband Rheinland-Pfalz



Online - Express

Aktueller Newsletter der DPoIG

Ausgabe 11/2018 vom 17.12.2018

INHALT

Wir für Euch!
So gut kann Gewerkschaft sein!

Lehrer diffamieren Polizei und Ausländeramt
Schieß- und Einsatztraining der Zukunft
Eine Frage der Wertschätzung
DPoIG auf dem Weihnachtsmarkt

Lehrer diffamieren Polizei und Ausländeramt

Wie die „Rhein-Zeitung“ am 13.12. berichtete, haben Lehrer der Grundschule Bad Salzig nach der gerichtlich verfügten und nach Ausschöpfung der Rechtsmittel durchgeführten Abschiebung einer armenischen Familie den eingesetzten Beamten der Polizei und des Ausländeramtes in einem Brief die „Deportation“ von Eltern und Kindern vorgeworfen. Dabei haben sie sich direkt auf den 9.11.1938, also auf die Reichspogromnacht, bezogen und damit die Einsatzkräfte in die Nähe von Nazi-Verbrechern gerückt. Landrat **Marlon Bröhr (CDU)** hat sich darauf entschlossen vor die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Ausländeramt und Polizei gestellt und die Urheber des Briefes angezeigt. Deshalb wird er jetzt von der SPD kritisiert.

Dazu der DPoIG-Landesvorsitzende Benno Langenberger: *„Es ist schlimm genug, dass sich Polizistinnen und Polizisten im täglichen Dienst beleidigen, angreifen und verletzen lassen müssen. Dass meine Kolleginnen und Kollegen jetzt auch noch von Lehrern wegen einer rechtlich einwandfreien Abschiebung in die Nähe von Nazi-Mördern gerückt werden und die durch mehrere Gerichtsurteile bestätigte Abschiebung mit der Judendeportation im Nazi-Verbrechersystem gleichsetzen, ist nur schwer zu ertragen. Unsere Gesellschaft funktioniert nur, wenn Recht und Gesetz akzeptiert, befolgt und notfalls durchgesetzt werden. Darauf haben die Bürger einen Anspruch. Daran ändern auch subjektive Moralvorstellungen nichts. Wenn sich staatlich alimentierte Lehrer, die unsere Kinder erziehen sollen, nicht in der Lage oder willens sind, die Zwangsläufigkeiten unseres Rechtssystems zu akzeptieren, ist das ein Alarmzeichen.“*

Wenig Verständnis hat **Langenberger** auch für die Kritik des **SPD-Generalsekretärs Daniel Stich**, der den Inhalt des Briefes verharmlost, indem er Landrat Bröhr unterstellt, es ginge ihm nur um die Unterdrückung einer anderen Meinung. Dadurch entsteht der Eindruck, so Langenberger weiter, es sei akzeptabel, dass die an der Abschiebung beteiligten Polizisten mit Nazi-Schergen verglichen werden.

Schieß- und Einsatztraining der Zukunft

Die Firma BONOWI informiert den Landesvorstand der DPoIG über innovatives Trainingscenter



Bei der Landesvorstandssitzung der DPoIG Mitte November konnte der **stellvertretende Landesvorsitzende Thomas Meyer** auf Grund seiner guten Kontakte zur Firma „Bonowi© IPE – International Police-Equipment“ eine wegweisende Präsentation über das neue Schieß- und Einsatztrainingscenter durch Joachim Elbert initiieren.

Seit 1987 steht die Marke BONOWI® für professionelle Ausrüstung von Polizei und Militär. Allen Kolleginnen und Kollegen ist der EKA -Einsatzstock in der Aus- und Fortbildung und im täglichen Dienst ein Begriff.

Herr Elbert informierte die Deutsche Polizeigewerkschaft (DPoIG) exklusiv noch vor dem Innenministerium über die Pläne, bis Ende 2019 in den neuen Firmensitz mit einem hochmodernen Schieß- und Einsatztrainingscenter 10 Millionen Euro zu investieren. Dieser wird auf dem Messegelände in Mainz-Hechtsheim entstehen.

„Während die rheinland-pfälzische Polizei in zu kleinen, teilweise alten Schießständen und mit zu wenig Personal kaum in der Lage ist, den Herausforderungen unserer Zeit zu begegnen, stellt die Firma BONOWI© innerhalb eines Jahres das modernste Schießzentrum in Deutschland auf die Beine und das zum Glück in Mainz“, stellt ein Landesvorstandsmitglied fest.

In dem neuen Trainingscenter könnten pro Tag um ein Vielfaches mehr Kollegen und Kolleginnen das überlebenswichtige Training an der Waffe durchführen. Darüber hinaus bietet der neue Gebäudekomplex verschiedene mit Einsatzfahrzeugen befahrbare Räumlichkeiten und Videoleinwände, die Einsatzszenarien wirklichkeitsgetreu darstellen können.

Die Mitglieder des Landesvorstands konnten einen Eindruck gewinnen, wie u.a. das Schießen mit scharfen und nicht-scharfen Waffen gewinnbringend für die eigene Sicherheit im täglichen Dienst zukünftig aussehen kann.

Leider befindet sich dieses Trainingscenter nicht in Landesbesitz und es bleibt abzuwarten, wie sich das rheinland-pfälzische Innenministerium aufstellt. Eines ist gewiss. Eine solche Dienstleistung ist nicht zum Nulltarif zu haben.

Im Sinne der Bewältigung künftiger Einsatzlagen und der Sicherheit aller Beamtinnen und Beamten bedarf es mehr Kapazitäten auf dem Gebiet des Trainings an der Waffe und die Firma BONOWI© wäre ein kompetenter Partner.

„Wir werden den Fortgang des Baus mit gespanntem Interesse verfolgen und als einer der Ersten das Trainingscenter in Augenschein nehmen können“, sagt Thomas Meyer.



Eine Frage der Wertschätzung Der Pensionärsausweis



Unsere Pensionäre fühlen sich oft über ihren aktiven Dienst hinaus mit ihrem Beruf als Polizistin oder Polizist verbunden und legen Wert darauf, dass sich dies auch in einem sogenannten Pensionärsausweis widerspiegelt.

Das hat bisher auch mehr schlecht als recht funktioniert. Jetzt erreichen die **DPoIG** aber Beschwerden, dass angehenden Pensionären von ihrem Polizeipräsidium erklärt wurde, es gäbe die entsprechenden Bescheinigungen nicht mehr.

Das ist nicht richtig.

Die herkömmlichen Pensionärsausweise sind nach Aussage des **Finanzministeriums** nach wie vor Bestandteil der Ruhegehaltsfestsetzung.

Aber damit sind wir beim eigentlichen Problem. Denn der Ausweis muss aus dem Pensionsbescheid ausgeschnitten werden. Es ist also Bastelarbeit angesagt.

„Das ist nach einem jahrzehntelangen Berufsleben im Dienst des Landes eher peinlich und spricht jeder Wertschätzung Hohn“, beschwert sich der **Landesvorsitzende Benno Langenberger**.

Das Finanzministerium teilt auf Anfrage weiter mit, dass man überlege, den Ausweis zu modernisieren und durch eine laminierte Karte zu ersetzen. Über das Stadium der Überlegungen ist das Finanzministerium allerdings noch nicht hinausgekommen.

Für die DPoIG ist ein repräsentativer Ausweis eine Frage der Wertschätzung für ein berufslebenlanges Engagement unserer Kolleginnen und Kollegen für die Sicherheit und Ordnung im Land. Deshalb wird sich die DPoIG dafür einsetzen, dass aus der Überlegung des Finanzministeriums eine positive Entscheidung wird.



DPoIG-Bezirksverband Rheinpfalz auf dem Weihnachtsmarkt



Am 10.12.2018 lud der DPoIG Bezirksverband Rheinpfalz seine Mitglieder und Kolleginnen und Kollegen auf den traditionellen Thomas-Nast-Nikolausmarkt nach Landau ein.

Unserem Aufruf folgten zahlreiche Mitglieder und gemeinsam genossen wir leckeren Glühwein, Punsch und was der Weihnachtsmarkt sonst noch zu bieten hatte.

Auch der **Kreisvorsitzende** des Kreisverbandes Südpfalz, **Wolfgang Wayand** und der **Landesvorsitzende Benno Langenberger** gaben sich die Ehre.



Mit einem lachenden und einem weinenden Auge verabschiedeten wir unseren langjährigen Aktivisten **Karl Eberle** (rechts im Bild) nach 43 Dienstjahren in den verdienten gewerkschaftlichen Ruhestand **und Michael Kestel** (links im Bild) überreichte eine Anerkennung des Kreisverbandes.

Lieber Karl, wir danken Dir für dein sehr langes gewerkschaftliches Engagement im Kreisverband Südpfalz der DPoIG und im Personalrat und für das Herzblut, das du für die DPoIG gegeben hast.

Nach zahlreichen Gesprächen über den Alltag, die Entwicklung im Land, das Geschehen im Bezirksverband und anderen Themen traten alle den Heimweg an.

Aufgrund des regen Zuspruchs werden wir auch im nächsten Jahr wieder ein Treffen anbieten.

Wir wünschen allen Kolleginnen und Kollegen eine Frohe Weihnacht und ein gutes 2019

Euer
Oliver Blanz



DPoIG: DIE Polizeigewerkschaft.

Hol Dir die DPoIG/JUNGE POLIZEI - Smartphone-App!



Impressum

Deutsche Polizeigewerkschaft Rheinland Pfalz im DBB (DPoIG), Adam-Karrillon-Straße 62, 55118 Mainz, Telefon 06131-234488, post@dpolg-rlp.de, www.dpolg-rlp.de
V.i.S.d.P.: Landesgeschäftsführer Wolfgang Faber